

Musiker brauchen Geduld

KvG-Schule: Klage zweier Nachbarn verzögert Umnutzungspläne

-gun- **BORGHORST.** Die Musikvereine müssen Geduld haben. Wie erwartet, haben zwei Nachbarn der Kardinal-von-Galen-Schule eine Klage gegen die geplante Umnutzung des Gebäudes an der Gantenstraße beim Verwaltungsgericht eingereicht. Solange das juristische Ver-

fahren nicht abgeschlossen ist, wird es keine Genehmigung dafür geben, dass Jugendorchester, Friedensklang und Prinzen-Spielmannszug künftig in den Räumen proben dürfen. „Der Stadt und den Vereinen sind die Hände gebunden“, bestätigte Detlef Bogs vom Fach-

bereich Hochbau gestern im Gespräch mit den Westfälischen Nachrichten. Die Situation sei unsicher, das Risiko, Geld zu investieren, zu groß.

Weil keiner genau vorher sagen kann, wie lange sich das Klageverfahren hinzieht, rechnet Bogs damit, die

Mietverträge über die Pavillons an der Realschule verlängern zu müssen: „Wir wollen schließlich niemanden auf die Straße setzen.“ Die Verträge laufen im Frühjahr kommenden Jahres aus. Doch bis dahin, so glaubt Detlef Bogs, werde es noch keine juristische Klarheit geben.

Nach einigen Diskussionen wollten das Jugendorchester, der Musikverein Friedensklang und der Prinzen-Spielmannszug eigentlich die ehemalige Grundschule längst renovieren und dort neue Probenräume einrichten. Mehrere Nachbarn hatten von Beginn an gegen das Vorhaben protestiert. Die Klagen kommen deshalb für die Stadt nicht überraschend. Selbst wenn es ein Ausweichquartier geben würde, was aktuell nicht der Fall ist, Detlef Bogs ist sich sicher, dass die Probleme ähnliche sein werden: „Bei jeder Nutzungsänderung wird es Anwohner geben, die wenig begeistert sind.“



Ob die Musikvereine irgendwann mal in der ehemaligen KvG-Schule proben dürfen, müssen die Richter am Verwaltungsgericht entscheiden.

Foto: ar